

© International Baccalaureate Organization 2021

All rights reserved. No part of this product may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means, including information storage and retrieval systems, without the prior written permission from the IB. Additionally, the license tied with this product prohibits use of any selected files or extracts from this product. Use by third parties, including but not limited to publishers, private teachers, tutoring or study services, preparatory schools, vendors operating curriculum mapping services or teacher resource digital platforms and app developers, whether fee-covered or not, is prohibited and is a criminal offense.

More information on how to request written permission in the form of a license can be obtained from <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

© Organisation du Baccalauréat International 2021

Tous droits réservés. Aucune partie de ce produit ne peut être reproduite sous quelque forme ni par quelque moyen que ce soit, électronique ou mécanique, y compris des systèmes de stockage et de récupération d'informations, sans l'autorisation écrite préalable de l'IB. De plus, la licence associée à ce produit interdit toute utilisation de tout fichier ou extrait sélectionné dans ce produit. L'utilisation par des tiers, y compris, sans toutefois s'y limiter, des éditeurs, des professeurs particuliers, des services de tutorat ou d'aide aux études, des établissements de préparation à l'enseignement supérieur, des fournisseurs de services de planification des programmes d'études, des gestionnaires de plateformes pédagogiques en ligne, et des développeurs d'applications, moyennant paiement ou non, est interdite et constitue une infraction pénale.

Pour plus d'informations sur la procédure à suivre pour obtenir une autorisation écrite sous la forme d'une licence, rendez-vous à l'adresse <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

© Organización del Bachillerato Internacional, 2021

Todos los derechos reservados. No se podrá reproducir ninguna parte de este producto de ninguna forma ni por ningún medio electrónico o mecánico, incluidos los sistemas de almacenamiento y recuperación de información, sin la previa autorización por escrito del IB. Además, la licencia vinculada a este producto prohíbe el uso de todo archivo o fragmento seleccionado de este producto. El uso por parte de terceros —lo que incluye, a título enunciativo, editoriales, profesores particulares, servicios de apoyo académico o ayuda para el estudio, colegios preparatorios, desarrolladores de aplicaciones y entidades que presten servicios de planificación curricular u ofrezcan recursos para docentes mediante plataformas digitales—, ya sea incluido en tasas o no, está prohibido y constituye un delito.

En este enlace encontrará más información sobre cómo solicitar una autorización por escrito en forma de licencia: <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

German B – Higher level – Paper 2 – Reading comprehension
Allemand B – Niveau supérieur – Épreuve 2 – Compréhension écrite
Alemán B – Nivel Superior – Prueba 2 – Comprensión de lectura

Tuesday 26 October 2021 (afternoon)

Mardi 26 octobre 2021 (après-midi)

Martes 26 de octubre de 2021 (tarde)

1 h

Text booklet – Instructions to candidates

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet accompanies paper 2 reading comprehension.

Livret de textes – Instructions destinées aux candidats

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret accompagne la partie de l'épreuve 2 portant sur la compréhension écrite.

Cuadernillo de textos – Instrucciones para los alumnos

- No abra este cuadernillo hasta que se lo autoricen.
- Este cuadernillo acompaña a la parte de comprensión de lectura de la prueba 2.

Text A

Henrys Kampf gegen den Hunger

Die wunderbare Geschichte von Henry

- 1** Als Henry (9) ins SOS-Kinderdorf kam, war er vier Jahre alt und viel zu leicht für sein Alter. Das Leben hatte es bis dahin nicht gut mit ihm gemeint. Seine Eltern trennten sich vor der Geburt, die Mutter kämpfte mit vielen Problemen. Manchmal verschwand sie tagelang. Der Kühlschrank blieb deshalb oft leer. Dann legten Henrys halbwüchsige Geschwister Geld für Tiefkühlpizza oder für einen Imbiss vom Discounter zusammen. Oft gingen alle hungrig ins Bett.
- Nicht notwendige
Abbildung entfernt
- 2** Wenn man Henry heute fragt, was ihm in seinem SOS-Kinderdorf besonders gut gefällt, kommt prompt: „Unsere Pizzaaaaaaa!“ Aber eine selbstgemachte Pizza muss es sein, „mit richtiger Tomatensoße und Salami und Basilikum obendrauf!“. Die bäckt er zusammen mit seiner Kinderdorfmutter in der großen Wohnküche. Aus dem vernachlässigten Kind ist ein begeisterter Hobbykoch und lebhafter Junge geworden.
 - 3** **Hunger gräbt sich tief ein ins Gedächtnis der Kinder**
„Der Hunger gräbt sich tief ein ins Gedächtnis der Kinder, die zu uns kommen“, hat seine Kinderdorfmutter erfahren. „Manche Kinder horten heimlich Lebensmittel, andere schauen 30 Mal am Tag in den Kühlschrank. Als ob sie sich immer wieder versichern wollten, dass wirklich für sie gesorgt ist. Wenn sie bei ihren leiblichen Eltern weder Spielzeug noch Bilderbücher besessen haben, vergessen sie das schneller. Hunger vergessen sie nie.“
 - 4** „Alle Kinder lernen lesen, Indianer und Chinesen“, trällert Henry durchs Haus. Das Liedchen ist gerade der Hit in seiner Grundschule. Henry hat gelernt, dass Bücher wie Freunde sein können. Vor allem die mit den bunten Zeichnungen, wo spannende Dinge wie „Schaufelbagger“ oder „Schneebesen“ dargestellt werden. Mühsam formt sein kleiner Mund die Laute, geduldig setzt er Buchstabe für Buchstabe zusammen. Jedes richtig gelesene Wort ist ein Erfolgserlebnis.
 - 5** **Henry ist auf einem guten Weg, die Entwicklungsverzögerungen aufzuholen**
Dass Henry als Baby und Kleinkind stark vernachlässigt wurde, macht sich bis heute bemerkbar. Aber er ist auf einem guten Weg. Als er mit vier ins Kinderdorf kam, sprach er kaum Zweiwortsätze. Er konnte keine Farben benennen, „Weihnachten“ und „Ostern“ waren unbekannt. Heute geht ihm das Wort „Basilikum“ nicht nur leicht über die Lippen. Er weiß auch, wie so ein Bäumchen aussieht und worin es sich von den anderen Kräutern unterscheidet, die er auf der Küchenfensterbank ansät und fleißig wässert.

Text B

In diesem Auszug hat Rauli, ein Einwanderer aus Litauen, ein Gespräch mit seinem Lehrer, Herrn Beck.

Becks letzter Sommer

- „Wirst du geschlagen?“ fragte Beck. Er spürte, wie ihn ein Schauer überlief. Der Abend, das Essen, all das war plötzlich so weit weg.
Rauli drehte sich um. Seine Augen waren vor Schreck aufgerissen. „Herr Beck, was machen Sie hier?“
- 5 „Wer schlägt dich?“ fragte Beck laut.
„Geht Sie nichts an!“
„Und wie mich das was angeht, Rauli. Also, los, wer schlägt dich? Jemand aus deiner Familie?“
Beck spürte, wie seine Stimme leicht zu zittern begann. „Glaubst du, ich sehe nicht, wie du ständig hinkst? Du musst mir sagen, wer es ist. Ist es Genadij? Dein Vater? Es ist dein
- 10 Vater, oder?“
Rauli sah ihn noch immer mit diesen riesigen Augen an. Er schwieg.
„Los, sag schon, verdammt. Du musst es mir sagen.“
Der Junge ging zu seinem Schrank und zog sich ein schwarzes Hemd an, unter dem sein geschundener Körper verschwand. „Niemand schlägt mich“, sagte er matt.
- 15 „Aber wieso bist du dann dauernd verletzt? Wieso hinkst du? Und sag mir jetzt bloß nicht, dass du die Treppe runtergefallen bist.“
Rauli schüttelte den Kopf. „Versprechen Sie, nicht zu lachen?“
Beck war von dieser Frage erst verduzt. Dann nickte er. Der Junge deutete auf die Innenseiten seines Schrankes und auf die Poster, die über seinem Bett hingen. Es war immer das gleiche
- 20 Gesicht darauf zu sehen.
„Wer ist das?“ fragte Beck.
Raulis Gesicht bekam einen feierlichen, erhabenen Zug. „Alexei Jagudin.“
„Wer ist Alexei Jagudin?“
„Er ist die beste Eiskunstläufer der Welt.“
- 25 Eine ganze Weile betrachtete Beck einfach nur wortlos die Poster. Sie zeigten Jagudin während eines Sprungs seiner Kür, bei der Siegerehrung, mit Stirnband, auf dem Podium, ohne Stirnband, beim Training auf dem Eis. Jagudin, Jagudin. Der Junge schien ganz besessen von ihm zu sein.
Nachdem Beck sich von Rauli noch seine extrem polierten Schlittschuhe hatte zeigen lassen,
- 30 setzte er sich aufs Bett. „Es geht einfach nicht in meinen Kopf. Wieso Schlittschuhlaufen?“
„Ach, Herr Beck. Ich wusste, dass Sie das fragen. Eiskunstlaufen ist groß. Ist wunderbar. In Litauen ist viel mehr populär als hier.“
„Meinetwegen. Aber warum, Rauli... Ich meine, großer Gott: Warum?“
Rauli betrachtete seine blauen Schlittschuhe, die Kufen, die trotz der leidenschaftlichen Pflege
- 35 ramponiert und alt aussahen. „Weil ich es nicht kann“, sagte er leise.
„Was soll das heißen?“
Rauli stand auf und starrte auf ein Bild von Alexei Jagudin. „Es gibt eine Sprung“, sagte er.
„Jagudins Spezialität. Die dreifache Salchow. Seit zwei Jahren trainiere ich nur für das eine Sprung. Aber ich habe noch nie die dreifache Salchow geschafft. Ein paarmal war ich kurz
- 40 davor. Aber immer bin ich gestürzt.“
„Aber das ergibt doch keinen Sinn.“
„Vielleicht, einmal in mein Leben, ich schaffe die dreifache Salchow. Dann bin ich glücklich, dann kann ich sterben“, sagte Rauli mit jugendlichem Pathos. Er drehte sich um. „Herr Beck, jede Mensch hat eine dreifache Salchow. Man muss sich ihm stellen. Wenn ich jetzt mit
- 45 Eiskunstlauf aufhöre, würde ich mein Leben lang denken, ich habe versagt. Ich war so oft kurz davor. Ich muss diese Sprung ein einziges Mal hinkriegen. Nur ein Mal!“

Text C

Integrationshelfer-App: Syrische Flüchtlinge arbeiten an App für Ausländer in Deutschland

Zwei Syrer wollen Migranten und Flüchtlingen bei der Integration in Deutschland helfen. Die beiden jungen Männer entwickeln eine App. Was Menschen brauchen, die nach Deutschland kommen, wissen sie aus eigener Erfahrung genau.

- 5 Vokabel- und Grammatik-Training, deutsche Gesetze, Alltagsfragen und wichtige Anlaufstellen: Die Syrer Wesam Alfarawti und Ahmed Abdelhamed arbeiten an einer App für Neuankömmlinge mit diesen Inhalten. „Nicht nur für Flüchtlinge, sondern für alle Ausländer, die nach Deutschland kommen“, beschreibt Alfarawti die Zielgruppe der Anwendung für Handy und Laptop. Denn: „Wenn die Menschen richtige erste Hilfe bekommen, schaffen sie es auch bald allein.“
- 10

Nicht notwendige
Abbildung entfernt

Schwierige Behördengänge

- 15 Der 25-Jährige spricht aus eigener Erfahrung: Als er vor etwa 14 Monaten nach seiner Flucht über das Mittelmeer die Bundesrepublik erreichte, hätte er in den ersten Wochen vor allem bei Behörden mehr Unterstützung gebraucht. „Ich habe überhaupt nicht verstanden, was ich dort unterschreiben musste, und hatte Angst, es ist meine Abschiebung, oder ich muss 1000 Euro bezahlen, um das zu verhindern.“

- 20 Vor solchen Situationen soll die App schützen. Sie soll Fragen wie etwa „Wo kann ich kostenlos Deutsch-Unterricht bekommen? Wo kann ich studieren? Wo kann ich Sport machen?“ beantworten. Sie soll auch beim Verfassen von Texten helfen und die deutsche Kultur und Rechtsgrundlagen erklären. Alfarawti hält außerdem Tipps für den Umgang mit Medizinern für wichtig: „In Syrien geht man einfach zum Arzt, hier muss ich wissen, wie ich einen Termin ausmache, und wie ich zeigen kann, wo es weh tut.“
- 25

Deutsche Kultur interessant

- 30 Inzwischen hat Abdelhamed seine eigene kleine Wohnung; er konnte sein WG-Zimmer mit der Wohnung einer Bekannten tauschen, die nicht mehr allein wohnen wollte. „Jetzt ist alles super“, sagt der Student strahlend. Der einzige Landsmann, zu dem er Kontakt habe, sei sein Mitstreiter beim App-Projekt. Alfarawti gelang es, mit viel Eigeninitiative, Engagement und seinen Kontakten zur AWO* auch, eine kleine Wohnung zu finden.

Er fühlt sich inzwischen ebenfalls wohl in Deutschland: „Ich finde die deutsche Kultur sehr interessant“ – vom Essen bis zum öffentlichen Nahverkehr: „U-Bahnen, Straßenbahnen und Busse sind gut und pünktlich.“ Vor allem aber: „Die Menschen vertrauen sich“, sagt der 25-Jährige aus Damaskus. „Ich habe erst gedacht, Frankfurt ist ganz groß“, erinnert er sich an seine ersten Monate in der Hessenmetropole. „Jetzt finde ich es ganz klein, weil ich so viele Freunde habe.“

* AWO: Arbeiterwohlfahrt, gemeinnütziger Verband, der sozial schlechter gestellte Menschen unterstützt

Haftungsausschluss

Texte, die für Bewertungen in IB Sprache verwendet werden, entstammen Originalquellen Dritter. Die in diesen Quellen wiedergegebenen Meinungen sind die der jeweiligen Autoren und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung von IB.

Quellen:

Text A SOS Kinderdorf e.V.

Text B aus: Benedict Wells Becks letzter Sommer Copyright © 2008, 2009 Diogenes Verlag AG Zürich, Schweiz. Alle Rechte vorbehalten.

Text C Schaible, I., Beer, K., 2016. Integrationshelfer-App: Syrische Flüchtlinge arbeiten an App für Ausländer in Deutschland.